

Scheyb, Franz Christoph von: E ilftes B uch (1746)

1 Die Kayserinn verbleibt nicht sonder Artigkeiten,
2 Sie wendet das Gesicht mit Lust auf beyde Seiten;
3 Die Freude bricht empor; das Wunder mehret sich;
4 Fast keine Tugend ist, die nicht auch innerlich
5 275Ein stilles Was empfindt. Sie fragen mit Begierde:
6 Warum? woher der Flug? was endlich folgen würde?
7 Man sieht einander an. Trost, Vorwiz, Freud und Lust
8 Der Augen, weist es klar, daß alles unbewußt.
9 Der unverhoffte Fall bringt vielerley Gedancken,
10 280Und macht den ganzen Saal in dem Errathen wancken.

(Textopus: E ilftes B uch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13252>)